

ES LÄSST SICH WOHL NICHT ÄNDERN

Vorspiel: II: C - a7 - F - C G :II

1. ^C Es lässt sich wohl nicht ändern,
^d Ich hör`von fern schon Glocken,
^e umsäumt von Blumenrändern,
^d um dort dann anzudocken,

^a der letzte Tag, er naht.
^C ich seh schon jenen Pfad, ^G
^a der hinführt zu dem Licht,
^C wo nur die Liebe spricht. ^G

2. Das Erdendasein endet
im Land, wo Elend, Sorgen
wo keine Lüge blendet,
wo man sich fühlt geborgen,

doch es wird weiter geh`n
und Kummer nicht besteh`n,
kein Leid, kein Gram mehr quält,
wo Liebe uns beseelt.

3. Für jeden hier auf Erden
Dann enden die Beschwerden,
Befreit von Zwang und Normen,
ändern wir nur die Formen.

kommt einst der letzte Tag.
das, was bedrücken mag.
Gebrechen, dem was treibt,
Das Sein jedoch, es bleibt.

Zwischenspiel: II: C - a7 - F - C G :II - d - a - F G - a - F - C - F - C G - C

4. Ganz dankbar und zufrieden
der für uns ist beschieden,
die vor uns sind gegangen,
^d Wir werden dort empfangen

will ich zu dem Hort geh`n,
wo wir die wieder seh`n,
wo Liebe überquillt.
^C von dem, der Durst nach Frieden stillt. ^G ^C ^{C4} ^C